

Vorwort

Aufmerksamkeitsdefizit-/Hyperaktivitätsstörungen (ADHS) stellen im Schulkontext ein viel diskutiertes Thema dar; ca. 5–7 % aller Schüler/innen sind davon betroffen, also durchschnittlich ein Kind/Jugendlicher in jeder Klasse (KiGGS Study Group et al., 2014). Diese Schüler/innen zeigen häufig Schwierigkeiten beim Lernen und auch im Sozialverhalten. Lehrkräfte müssen mit den Besonderheiten dieser Schüler/innen umgehen und eine gute Balance zwischen den spezifischen Bedürfnissen jedes einzelnen Kindes/Jugendlichen einerseits und den curricularen Anforderungen andererseits finden. Gerade im Kontext von Inklusion gilt es, eine heterogene Schülerschaft kompetent zu unterrichten und jedem/jeder Schüler/in gerecht zu werden. Außerdem bildet die Zusammenarbeit mit den Eltern und anderen beteiligten Professionen (z. B. Ärzt/innen, Therapeut/innen) einen weiteren wichtigen Aufgabenbereich.

Im Rahmen unserer Arbeit in der Hochschul-Ambulanz mit dem Schwerpunkt Aufmerksamkeit und Selbstregulation der Leibniz Universität Hannover erhalten wir vielfältige Anfragen rund um das Thema ADHS im Schulkontext. Eltern wenden sich mit ihren Kindern an uns und suchen Rat und Unterstützung. Lehrkräfte benötigen Informationen zum Störungsbild und konkrete Strategien im Umgang mit Schüler/innen, die Probleme in diesem Bereich aufweisen. Um diesem Bedarf gerecht zu werden, bieten wir Trainingsprogramme für Kinder und Jugendliche mit Problemen in der Aufmerksamkeit und Selbstregulation, Beratung und Workshops für Eltern und Fortbildungen für Lehrkräfte an.

Das vorliegende Buch bildet einen weiteren Baustein unserer Arbeit. Es richtet sich an Lehrkräfte und pädagogische Mitarbeiter/innen in Grundschulen und weiterführenden Schulen. Der Aufbau des Buches gliedert sich in drei Teile. Zunächst werden im ersten Teil grundlegende Wissensinhalte zum Störungsbild ADHS vermittelt

sowie der diagnostische Prozess zur Abklärung einer ADHS beschrieben. Hier werden Bereiche, die durch eine aktive Beteiligung von Lehrkräften profitieren, hervorgehoben. Im zweiten, zentralen Teil werden Möglichkeiten der Einflussnahme auf die Symptome und die Probleme von Kindern und Jugendlichen mit ADHS im Schulkontext thematisiert. Es wird ein Überblick über die vielfältigen Aufgaben, mit denen Lehrkräfte im Unterricht konfrontiert werden, gegeben. Um diese Aufgaben zu bewältigen, werden konkrete Maßnahmen im Umgang mit Schüler/innen mit ADHS vorgestellt. Im letzten Teil wird schließlich auf die Zusammenarbeit mit Eltern von Kindern und Jugendlichen mit ADHS sowie weitere Möglichkeiten der Intervention und Förderung bei ADHS eingegangen. Insbesondere werden dabei die Schnittstellen mit anderen Beteiligten beleuchtet. Wir hoffen, dass wir damit einen Beitrag leisten können, schwierige Situationen fortan noch besser zu lösen und die Zusammenarbeit zwischen Lehrkräften, Schüler/innen, ihren Eltern sowie Behandelnden zu entlasten.

Unser Dank gilt allen Kindern und Jugendlichen, Eltern und Lehrkräften, die uns Einblick in ihren Alltag gewährt und auf diese Weise unser Wissen und unsere Erfahrungen mit dem Thema ADHS erweitert haben. Außerdem möchten wir unseren Koautor/innen Christine Beckerle, Jonas Dalhoff und Thorben Lahtz für die konstruktive Zusammenarbeit danken sowie Nina Weiß, die uns kompetent bei der Verwaltung und Zusammenstellung der Literatur unterstützt hat.

Hannover, Dezember 2015

Katja Mackowiak &
Satyam Antonio Schramm